

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **63 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gentlich auch schwach sein kann. Als zusätzliche Standorte werden erwähnt: Trockenrasengesellschaften auf Kalk und Sand, moosig-grasige Stellen in Wäldern, Böschungen, Wegränder.

H.Jahn: *Skeletocutis carneogrisea* David, ein Doppelgänger von *S. amorphia*

Vergleichende Beschreibung eines von Frau David 1982 als neue Art beschriebenen Porlings mit kleinen, resupinaten bis effus-reflexen Fruchtkörpern. Hauptunterschied zu *S. amorphia*: Röhren und Poren ocker bis graubräunlich (ohne orange-rötliche Töne). Anscheinend relativ weit verbreitet, aber meist verkannt.
H. Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Kurse und Anlässe Cours et rencontres Corsi e riunioni

Studienwoche Meienberg

Am 9. September wurde in Meienberg beim Gasthof «Kreuz» ein eigenartiges Phänomen beobachtet: Komische Gestalten schleppten grössere Kisten und Koffer ins Haus. Es war keine Begegnung der dritten Art, sondern die Studienwoche hatte begonnen. Unter der kundigen und professionellen Führung von Johann Schwegler, Peter Baumann und Fritz Leuenberger fanden sich 20 lernbegierige Pilzfans ein. Nachfolgend der ungefähre Tagesablauf in Meienberg. Um 7.30 Uhr Morgenessen, etwas zu früh für jene, denen es abends schwerfällt, Tisch und Glas zu verlassen. Bei rotgeränderten Augen ist der Ausrede, das seien die Abdrücke der Okulare, kaum etwas entgegenzusetzen. Um 8 Uhr dann Exkursionen in diverse Wälder und Moore. Leider waren kaum Pilze vorhanden. Wenn jemand freudig «*platyphylla*» oder «*ochroleuca*» ruft, kann der Pilzreichtum nicht sehr gross sein! Trotzdem war genügend Material vorhanden, um einige unbekannte Arten oder Raritäten zu untersuchen. Um 12 Uhr war das Mittagessen, anschliessend wurde das am Morgen gesammelte Material bestimmt. Fehlbestimmungen wurden von den Leitern korrigiert, und, was wichtig ist, auch begründet. Dies ist ja der Punkt, bei dem jeder am meisten profitiert. So wurde Tag für Tag mikroskopiert, nun weiss jeder, ob er Chlamydozysten mit Hilardepression oder dextrinoide mit Kallus vor sich hat ...

Es zeigte sich aber auch dank dieser Pilzarmut, dass ein einzelner Vertreter einer Art kaum bestimmt werden kann; zur erfolgreichen Bestimmung braucht es einfach mehrere Pilze in verschiedenen Altersstadien. — Vor dem Abendessen wurden einzelne Arten besprochen und diskutiert. Das Essen war übrigens immer hervorragend und eine gute Einleitung zum gemütlichen Teil des Abends.

Alles in allem war es wieder eine schöne, lehrreiche Woche, nur getrübt durch die Ankündigung Johann Schweglers, sein Amt niederlegen zu wollen. Johann hat durch seine souveräne Art der Kursleitung sicher ein Konzept gefunden, das sich weiterzuführen lohnt. So hoffen alle, dass die Studienwoche weiterbestehen kann.

Markus Wilhelm

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Am 19. September traf uns die traurige Nachricht vom Hinschied unseres langjährigen Vereinsmitgliedes und ehemaligen Präsidenten

Franz Wyss

Franz Wyss trat im Jahre 1966, zwei Jahre nach der Gründung des Pilzvereins Melligen, in unseren Verein ein. Schon bald hatte man im Verein die besonderen Fähigkeiten von Franz Wyss, der beruflich als Werkmeister arbeitete, erkannt und ihn deshalb 1969 zum Vereinspräsidenten gewählt. Zwei Jahre führte Franz Wyss den noch jungen Verein. Aber auch nach seinem Rücktritt als Präsident war der Verstorbene immer wieder für unseren Verein da. Wir haben mit Franz Wyss ein treues Mitglied und einen lieben Freund verloren, den wir

immer in guter Erinnerung behalten werden.

An dieser Stelle sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid aus.

Pilzverein Melligen und Umgebung